

Musikalischer Abschied von der Weihnachtszeit

Konzert der katholischen Kirchengemeinde St. Marien in Neunkirchen erfreute die Besucher noch einmal mit besinnlichen Liedern

Bevor die Weihnachtsdekoration wieder in Kisten verpackt wird, lud die katholische Kirchengemeinde St. Marien die Neunkircher Bürger zu einem weihnachtlichen Abschlusskonzert ein.

Neunkirchen. Zum Abschluss der Weihnachtszeit hatte die katholische Kirchengemeinde St. Marien in Neunkirchen am Samstagabend in ihre Kirche eingeladen, und sehr viele Konzertbesucher waren der Einladung der Akteure

gefolgt. „Wir hoffen, dass wir das Erhabene, das die Weihnacht mit sich bringt, noch einmal in der Musik spüren werden. Denn vieles, was wir nicht in Worte fassen können, wird so fassbar“, erklärte Pastor Michael Wilhelm zu Konzertbeginn. Er kann zu Recht stolz sein auf die musikalische Arbeit in seiner Gemeinde, die seit drei Jahren unter der Leitung von Jan Brögger steht. „Wir haben unsere Kirchenmusik mit der Arbeit in den Chören aus dem Ni-

schendasein gebracht und können heute Abend bereits die dritte Auflage dieses besonderen Konzertes präsentieren“, so Wilhelm.

Sehr feierlich gestaltete die Frauenschola den Beginn. Mit kleinen Kerzen zogen die Damen in der abgedunkelten Kirche mit Gesang und Harfenbegleitung zum Altarraum, erst dann verbreitete der stattliche Weihnachtsbaum noch einmal seinen Glanz in der Marienkirche. Wäh-

rend vor dem Altar die Krippenfiguren die Geburt Jesu darstellten, sang sich der dreistimmige Chor mit Benjamin Brittens „A Ceremony of Carols“ in die Herzen der Zuhörer. Brittens Sammlung erzählt auf eindrucksvolle Weise in englischen Versen das Wunder um die Geschichte der Geburt des Kindes im Stall. Der zweite Teil des Konzerts wurde gemeinsam von Solisten, Mitgliedern des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken und Chor-

mitgliedern aus St. Marien gestaltet. Auf dem Programm stand zunächst Camille Saint-Saens „Oratio de Noel“, das um 1860 abgeschlossen wurde. Hier begeisterten die fünf Solisten ebenso wie das Streichorchester und der Organist. Am Ende stand mit dem „Gloria in D“ das wohl bekannteste sakrale Werk Antonio Vivaldis. Mit diesem festlichen Glaubensbekenntnis verabschiedeten sich die Akteure von der Weihnachtszeit.

cim